

einem bestimmten künftigen Tag in einer bestimmten Zeitung stehenden Tages-Höchst- und Mindesttemperatur getroffen, lange nachdem die Vorhersage protokolliert wurde. Ein Herr in Jugoslawien machte auf diese Weise bis zu einem Jahr im voraus Angaben darüber, wie die Karten dann in Duke liegen würden! ⁶ In England wurden ähnliche Versuche durchgeführt.

Diese Vorkehrungen wurden getroffen, um ganz sicher zu sein, dass nicht, wie oft behauptet wird, die Versuchsperson selbst das Ergebnis ihrer Vorhersage herbeiführen könnte. In seiner Theorie der „Psychobolie“ hat bekanntlich *Dr. Tanagra*s von der griechischen SPR versucht, alle Vorhersagen auf diese Weise zu erklären. Zu welch' tragischen Konflikten das führen kann, zeigt der auf dem fünften internationalen Kongress für Parapsychologie in Oslo im August 1935 geschilderte Fall des norwegischen Mediums „*Frau Ingeborg*“, die im Trancezustand in chiffrierter Schrift (Zahlen statt Buchstaben) mehrmals den Tod ihres Vaters, des angesehenen *Amtsrichters Dahl* in Fredriksstad, vorausgesagt hatte. ⁷ Das Medium selbst wusste natürlich nichts von diesen Vorhersagen, ebenso wenig wohl der Vater, da sie anderen Sitzungsteilnehmern gegenüber gemacht worden waren, und zwar auch hier umso präziser, je näher das Ereignis herangekommen war. Da der Vater beim Baden durch einen Herzkrampf umkam, als er zu weit hinausgeschwommen war und sich nur in Begleitung seiner Tochter befand, die ihn sofort zu retten suchte, während sie zugleich um Hilfe rief. Als die Sache öffentlich bekannt wurde, fehlte es nicht an Stimmen, die meinten, dass Frau Ingeborg auf die eine oder andere Weise (vielleicht durch Suggestion) ihren Vater in den Tod getrieben habe! Diese selbst stellte deshalb den Antrag, die Umstände, unter denen der Vater gestorben war, vor Gericht zu untersuchen. Trotz eines diesbezüglichen Gutachtens der norwegischen SPR konnten die Behörden sich nicht entschliessen, die Möglichkeit einer Vorausschau zuzugeben, denn hierum ging es ja im Grunde, wenn das auch nicht ausgesprochen wurde. Vielmehr wurde von den Gerichtssachverständigen erklärt, dass *Amtsrichter Dahl* sich wohl selbst oft mit seinem Tod beschäftigt haben könnte, zumal er zu sterben wünschte, da er als Spiritist zwei seiner Söhne drüben zu treffen hoffte, eine zunehmende Schwerhörigkeit ihm sehr zu schaffen machte, ausserdem seine Lebensversicherung mit Vollendung des 70. Lebensjahres, die unmittelbar bevorstand, erloschen wäre. Diese Gedanken des Vaters könnten sich wohl auf die Tochter übertragen haben und von dort, vor allem im Trance, zu ihm und anderen zurückgekehrt sein. Frau Ingeborg wurde deshalb aus Mangel an Beweisen freigesprochen, obwohl auch danach die Polizeibehörde in der Presse durchblicken liess, sie halte sie für schuldig(!), worüber Frau Ingeborg sich im Parlament (*Storting*) beschwerte, eine Beschwerde, deren Berechtigung anerkannt wurde.

Dieser Fall zeigt wohl deutlich, zu welch' tragischen Ergebnissen man kommen kann, wenn man die Theorie der Psychobolie anerkennt. Ich halte sie als allgemeine Erklärung nicht für richtig, wenn auch natürlich Suggestionen durch Vorhersagen sehr wohl möglich sind und jeder, der eine solche macht, sich deshalb besonders seiner Verantwortung bewusst sein müsste. Aber es gibt doch genug Fälle, in denen die Erfüllung von dem Voraussagenden unabhängig ist, ebenso auch von den betroffenen Per-

⁶ Vgl. J. B. Rhine „Die Reichweite des menschlichen Geistes“, Stuttgart 1950, S. 99 ff.

⁷ Vgl. den (norwegischen, ein anderer ist bisher nicht erschienen) Kongressbericht „Den internasjonale kongress for psykisk forskning i Oslo“, S. 181 ff.